©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

rakter findet er seine Hauptbeute im harten Holz trockener Buchenstämme, unter moosbehangener Ahornborke, im Holzmulm morscher Tannenstrünke und im Moder gestürzter Urwaldriesen. Im „sauberen" Wirtschaftswald hat diese hochbedrohte Spechtart keine Chance, speziell wenn forstliche Fichten-Manie die Laubbäume verdrängt und falsch verstandene Ordnungsliebe nicht nur kranke Bäume und Totholz entfernt, sondern gleich auch mit den wirtschaftlich unbedeutenden Birken, Aspen und Erlen aufräumt.

© W. Tilgner

Sperlingskauz in seiner Bruthöhle, die ein Dreizehenspecht gezimmert hat

AMEISENSCHUTZ IST

Waldameisen – die kleinen Helfer des Waldes

© DI Krondorfer

aus: „Die kleinen Helfer..."

Alle hügelbauenden Waldameisen, die außer der waldhygienischen auch eine große bienenwirtschaftliche Bedeutung besitzen, stehen im ganzen österreichischen Bundesgebiet schon seit langem unter Naturschutz.

Ein mittelstarkes Ameisenvolk der Kleinen Roten Waldameise würde pro Hektar genügen, um einen von der Kleinen Fichtenblattwespe oder Fichtengebirgsblattwespe befallenen Fichtenwald weitgehend von diesen zur Massenvermehrung neigenden Schädlingen zu befreien. In 22 Jagdtagen können je nach Volksstärke 1 – 2 Millionen Fichtenblattwespenlarven erbeutet werden.

Gefahren für Waldameisen

Kahlschläge und rücksichtslose Holzbringung führen zur Störung des Licht-, Wärme- und Wasserhaushaltes und in weiterer Folge

©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

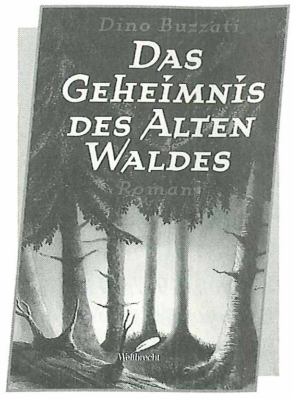
Spechte – Zünglein an der Waage

Ob anspruchsvoller Naturwaldbewohner wie **Weißrückenspecht** und **Mittelspecht** oder Kulturfolger wie **Bunt-** und **Kleinspecht** denen ja selbst die Besiedlung von Parkanlagen und Obstgärten bis ins Innere unserer Städte gelungen ist – in der Zieldiskussion um eine künftige Behandlung der Wirtschaftswälder, um die Ausweisung von Naturwaldreservaten bzw. um den Schutz waldbewohnender Höhlenbrüter wur-

Dino Buzzati:

Das Geheimnis des Alten Waldes

Roman, geb. mit Schutzumschlag, 176 Seiten, Weitbrecht Verlag, 1997.
ISBN 3-522-71955-7
PREIS: öS 263,–



Oberst Procolo steht in offenem Kampf mit den Bäumen des Alten Waldes, mit Vögeln und einer Reihe anderer Naturwesen. Da kann ihm auch sein Verbündeter, der alternde Wind Matteo nicht mehr helfen.
„Eine Geschichte, in der es letztlich darum geht, ob der Mensch gegen die Natur verlieren oder mit ihr gewinnen will."
Eine Fabel – märchenhaft und phantastisch.

des Ameisennestes. Auch die großflächigen gleichaltrigen reinen Fichtenwälder mit ihrem dichthaltenden Kronendach haben teilweise indirekt über zu geringe Sonneneinstrahlung am Waldboden zur Veränderung der Waldameisen beigetragen.

Natürliche Feinde

Spechte, Fasane, Stare, Amseln, Meisen, Auer-, Birk-, Haselwild und Mäuse ernähren sich von Ameisen oder der Ameisenbrut. Ein Specht frißt täglich bis zu 3000 Ameisen.

Ins Winterquartier eingedrungene Mäuse können, wo kein fester Nestkern besteht, ganze Völker vernichten. Problematisch ist die Wühl- und Grabtätigkeit der Wildschweine, Dachse und Füchse, welche nach der Larve des Rosenkäfers im Ameisenhaufen suchen, und dadurch den Klimahaushalt gerade im Winter empfindlich stören, und damit Ameisenvölker zerstören können.

Möglichkeiten des Ameisenschutzes

Der Nesterschutz ist besonders wichtig, er kann individuell unterschiedlich sein, z. B. ein Nestzaun, farbig markierte Begrenzungspflöcke oder Abstandsbarrieren. Noch einfacher ist die Reisigauflage mit grünen Fichten- und Tannenästen, die auch Schutz vor Spechten, Kälte und Feuchtigkeit gewährt. Diese Reisigauflagen müssen im zeitigen Frühjahr aber unbedingt entfernt werden.

(Anm. der Red.: Vorsicht ist geboten bei den sogenannten Nesthauben aus Maschendraht. Sie verhindern, daß sich Spechte – wie Schwarz- und Grünspecht – in harten Wintern ausreichend mit Ameisen versorgen können.)

In festgefrorene Haufen schlägt der Grünspecht bis zu 75 cm tiefe Gänge.

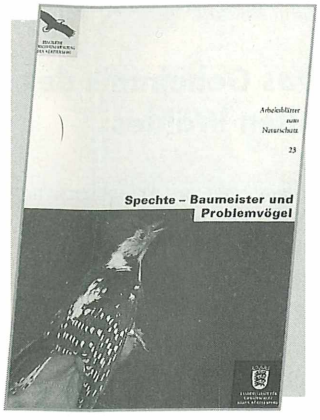
©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

LITERATUR

Peter Havelka,
Hans-Walter Mittmann:

Spechte – Baumeister und Problemvögel

Kahlsruhe 1997, 64 Seiten,
Farbbroschüre
ISBN 0179-2288



Bezug:
Landesanstalt für Umweltschutz,
Baden-Württemberg, Bibliothek,
Griesbachstraße 1 – 3,
D-76185 Karlsruhe

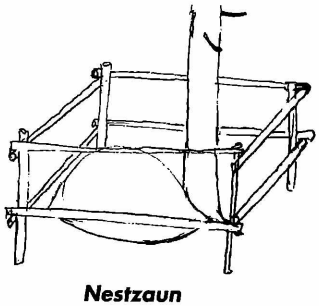
den die Spechte zum Zünglein an der Waage, sind sie ja sowohl Zeigerarten für die naturnahe Ausstattung von Altersverteilung, Baumartenzusammensetzung, Totholzanteil und inneren Grenzlinien der Wälder – als auch Schlüsselarten für das Vorkommen von Fledermäusen und Bilchen, Kleineulen und Hohltauben, Dohlen und Meisen, Hornissen und Baummardern. Da selbst die Summe aller Schutzgebiete weder zahlen- noch flächenmäßig ausreichen könnte, auch nur die Mindestbestände aller Spechtarten langfristig zu sichern, muß Spechtenschutz

AMEISENSCHUTZ IST

Vermehrung

Die Ablegerbildung von Waldameisen erfordert ein enormes Wissen über staatenbildende Insekten, da diese durch ein hochkompliziertes Verhaltensmuster und spezielle Lebensraumansprüche gekennzeichnet sind. Zusätzlich erschwerend ist der unterschiedliche Königinnenbesatz der verschiedenen Waldameisengattungen. Eine Unterscheidung der verschiedenen Waldameisenarten ist nur vom Spezialisten mittels Mikroskop und den unterschiedlichen Nestbauvarianten möglich.

Eine Ablegerbildung sollte nicht künstlich durchgeführt werden. Paßt der Standort, so siedeln sich die Ameisen von selbst an. Neue natürliche Ableger sollten geschützt werden, da gerade sie



Nestzaun

von Feinden leicht zerstört werden können. Ist der Ameisenhaufen groß genug, so kann auf einen Schutz verzichtet werden, denn viele nützliche und auch seltene Vogelarten leben von den Waldameisen.

Um eine „künstliche Ameisenvermehrung" durchführen zu können, muß man sich eine spezielle Sachkenntnis anhand von Literatur und Seminaren aneignen. Zusätzlich ist eine Genehmigung der Naturschutzbehörde und des Waldbesitzers notwendig.

Weit bedeutungsvoller ist die Umsiedlung von gefährdeten Ameisenvölkern, sei es durch Straßenbau, Hausbau oder forst- und landwirtschaftliche Eingriffe. Auch hier gilt: Nur mit ausreichender Fachkenntnis und Erlaubnis der Naturschutzbehörde vorgehen.

Helfer des Waldes

Gegenüber chemischen Bekämpfungsmaßnahmen ist die einmalige Ansiedlung eines Ameisenbestandes, der sich selbsttätig vermehrt, preiswert und bietet einen Dauerschutz vor Schadinsektenvermehrung.

©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

auch in Bewirtschaftungspläne und Pflegekonzepte aufgenommen werden, um dieser wichtigen Vogelgruppe den Lebensraum in allen Waldgebieten – bis zu Feldgehölzen und Parkanlagen – zu sichern.
In der Vielfalt ihrer Ansprüche gemahnen uns die Spechte an eine rücksichtsvolle Bewirtschaftung unserer Wälder, in denen ja nicht nur eine nachhaltige Produktion von Holz sondern auch eine nachhaltige Sicherung essentieller Lebensraumgemeinschaften gewährleistet sein muß, damit Buntspecht & Co – als wichtige Höhlenbauer und Insektenvertilger, als Holzarbeiter und Zapfenschmiede – überleben, und die Wälder mit ihrem markanten Trommeln und metallischen Rufen in alle Zukunft beleben können!

Autor: Dr. Wolfgang Scherzinger, NP Bayerischer Wald, Guntherstraße 8, D-94568 St. Oswald

Hätten Sie gewusst...?

...daß in sehr alten Bäumen, sogenannten Urwaldrelikten, bis zu zehn Mal mehr Buntspechte brüten als im naturnahen Wirtschaftswald?

Spechte

Ordnung Piciformes – Spechtvögel, Familie *Picidae* – Spechte

Zur Familie der Spechte gehören die **Wendehälse,** die **Weichschwanzspechte** und die **Echten Spechte.**
Die Weichschwanzsspechte – sie leben in Amerika, Asien und Afrika – haben weiche Schwanzfedern, klettern wie unsere Kleiber, bearbeiten mit dem Schnabel die Rinde und morsches Holz und können sich selbst Bruthöhlen meißeln.

NATUR- UND FORSTSCHUTZ

Durch einen hohen Waldameisenbesatz ergibt sich aus der Lachnidenpflege (stamm- und nadelsaugende Läuse) der Waldameisen auch eine höhere Waldhonigtracht.

Waldameisen und Bienen garantieren und erhalten die Kraft unserer Wälder!

Die **Forstliche Ausbidungsstätte Pichl** im Mürztal veranstaltet regelmäßig Seminare zum Ameisenschutz und zur Ameisenpflege:

Information:
DI Krondorfer, Rittisstraße 1, A-8662 Mitterdorf im Mürztal, Tel. 03858/2201, Fax 03858/220185, eMail: fast@vip.at

Informationsmappe

Die kleinen Helfer unseres Waldes
Nützlingshege gegen forstschädliche Insekten

Hrsg. Hauptverband der Land- und Forstwirtschaftsbetriebe Österreichs. Waldbesitzer und Förster können durch die Hege von Nützlingen einen wesentlichen Beitrag zur Gesunderhaltung unserer Wälder leisten. Die Infomappe bietet dazu eine praxisnahe Anleitung für Hegemaßnahmen von Nützlingen im Wald. Hauptverband der Land- und Forstwirtschaftsbetriebe (01/5330227)

Hätten Sie gewusst...?

*...daß **ein** mittelstarkes Ameisenvolk der Kleinen Roten Waldameise pro Hektar Wald genügt, um einen befallenen Fichtenwald von der Kleinen Fichtenblattwespe zu befreien ?*
*...daß **ein** Ameisenvolk in 22 Jagdtagen 1-2 Mio. Fichtenblattwespenlarven erbeuten kann?*
...daß sich Spechte, Fasane, Stare, Amseln, Meisen, Auer-, Birk-, Haselhühner und Mäuse auch von Ameisen und deren Brut ernähren?
...daß ein Specht täglich bis zu 3000 Ameisen frißt?
...daß Hohltauben, Siebenschläfer, Kleiber, Wiedehopf und Star Spechthöhlen als Brut- und Lebensraum nützen?

©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

Forstliche Förderung für Ameisen- und Vogelschutz

Je nach Bundesland können derzeit Förderungen für Ameisen- bzw. Vogelschutzmaßnahmen (s. Tabelle) beantragt werden. Die finanzielle Förderung für Ameisen umfaßt den Schutz, die regelmäßige Kontrolle, sowie die Pflege des Ameisennestes

Bundesland	Förderung pro Ameisenschutz	Förderung pro Vogelschutz	Förderungsantrag an
Burgenland	keine	keine	-----
Kärnten	keine	keine	-----
Niederösterreich	öS 200,-	öS 50,-	Bezirksforstinspektion
Oberösterreich	öS 300,-	öS 70,-	Bezirksforstinspektion
Salzburg	keine	nur im Rahmen e. Förderungsprojektes	Landesforstinspektion Bezirksforstinspektion
Steiermark	keine	Vogelnistkästen werden zur Verfügung gestellt	Bezirksforstinspektion
Tirol	öS 300,-	öS 70,-	Bezirksforstinspektion
Vorarlberg	100%	100%	Landesforstinspektion Bezirksforstinspektion
Wien	keine	keine	-----

Die kleinen Helfer

Oberösterreich: Standort für Labestation bei Tiertransporten gefunden

„Die Überprüfung von Tiertransporten an der Grenze zu Bayern bei Suben und Neuhaus hat gezeigt, daß auch in Oberösterreich ein Bedarf für eine Labestation besteht. Immer wieder kommt es vor, daß Tiere zu lange und ohne entsprechende Versorgung transportiert werden", stellt der OÖ. Veterinärlandesrat Hans Achatz fest.

„Von den Beamten der Veterinärabteilung wurde nun ein Bauernhof im Bezirk Schärding ausfindig gemacht, der aus fachlicher Sicht voll entspricht und mit geringem finanziellen Aufwand zu einer Labestation umgestaltet werden könnte. Dieser mögliche Standort für eine Labestation wurde der für den Vollzug des Tiertransportgesetzes zuständigen Verkehrsabteilung bekanntgegeben. Es ist zu hoffen, daß die für die Einrichtung einer Labestation notwendigen Schritte umgehend gesetzt werden", so Achatz.

Pressedienst Land OÖ.

Arbeitsplätze statt Golfplätze

Harte Worte fand Tirols Arbeiterkammer-Präsident Fritz Dinkhauser Anfang 1997: „Wir brauchen Arbeitsplätze und nicht neue Golfplätze sowie Gemüse- und Kartoffelbauern statt Schotterbauern" Es gehe weniger um Eurocryst und Olympische Spiele, sondern viel mehr um Ideen für das schöpferische und kreative Land Tirol, um bessere, marktbeständigere und eigenständigere Produkte der „Marke Tirol". Er glaube an die Stärke Tirols, „aber wir brauchen mehr Mut zum aufrechten Gang"

(Österr. Bürgermeisterzeitung 2/97)

Neues Nationalparkzentrum BIOS – Alpines Leben Mallnitz

Die Nationalparkgemeinde Mallnitz bekommt mit BIOS ein Nationalparkzentrum, das seinesgleichen in Europa sucht. Der Spatenstich für das einzigartige Projekt erfolgte am 12. Juli. Es soll kein Museum herkömmlicher Art werden, sondern ein Lern- und Übungsfeld, in dem der Mensch auf eigene Faust spielen, forschen, experimentieren, probieren und entdecken kann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: 1997_4-5

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Waldameisen - die kleinen Helfer des Waldes 14-18